

Juni 2005
Ausgabe 2

Zeitung der Pfarre Resthof ontakt



Foto: H. Holzer

Pfingsten ist wie eine Spuren-
suche der tröstenden Gegenwart
Gottes in unserer Welt

Inhalt:

Papst Benedikt
Der Resthof ist besser als sein Ruf
Firmung – zeitgemäß und modern
Sommeraktionen
Erstkommunion



„In den Begegnungen ist er lebenswürdig und humorvoll“.

Papst Benedikt XVI. ist in den V a t i k a n

umgezogen. Er nahm über 1000 Bücher, sein Klavier und seine zwei Katzen mit. Bischof Aichern, der ihn mehrmals im Lauf der Jahre getroffen hat, sagte über ihn: „Wenn er auch manchmal hart schien, so war er immer korrekt. Er ist ein Mensch von hoher Geistigkeit. Seine wissenschaftlichen und kulturellen Fähigkeiten zeichnen ihn aus, in den Begegnungen ist er lebenswürdig und humorvoll“. Auch Kardinal Schönborn sagte, der neue Papst sei ein guter Zuhörer, der großen Respekt vor der Meinung anderer hat, zugleich aber habe er „eine große Standfestigkeit und einen klaren Blick für die anstehenden Probleme“.

Die Wahl von Joseph Ratzinger war eines der kürzesten Konklave in der Kirchengeschichte. Die überwiegende Mehrheit der Kardinäle war sich nach vier Wahlgängen einig, dass Kardinal Joseph Ratzinger ein Mann der Kontinuität sei, der alle Fähigkeiten besitzt, um die Kirche durch die heutige Zeit zu führen.

Welche Themen werden für ihn wichtig sein?

Nach den bisherigen Reden ist zu entnehmen, dass er der Glaubensweitergabe und der Vertiefung des Glaubens in der heutigen Zeit eine zentrale Bedeutung beimessen wird. In seiner Ansprache vor dem Konklave sagte er: „Wir bitten um einen, der fähig ist, durch Worte und Gesten die Herzen zu berühren, damit sie zur Erkenntnis von Christus gelangen. Durch den Glauben wird sich die Erde vom Tal der Tränen in den Garten Gottes verwandeln“.

Er betonte auch die Notwendigkeit des Dialoges mit den nichtchristlichen Religionen, die ökumenischen Bemühungen innerhalb der christlichen Kirchen, die Sorge für die Würde des Menschen und der Heiligkeit des Lebens. Wie weit er jedoch anstehende Fragen der Kirchenstruktur aufgreifen wird, bleibt die große Frage.

In meiner Studienzeit in Deutschland haben wir versucht, Skripten von seinen Vorlesungen in Thübingen zu bekommen, sie waren schnell vergriffen.



Papst Benedikt XVI

Kaum ein anderer Theologe war in den sechziger Jahren so angesehen wie Professor Ratzinger. Er hat seine Zuhörer fasziniert und begeistert. Nach einigen Jahren als Theologieprofessor an deutschen Universitäten machte er eine steile Karriere. Er wurde Kardinal von München und bald darauf berief ihn Papst Johannes Paul II. zum Präfekten der Glaubenskongregation nach Rom.

In den vielen Kommentaren, die ich gelesen habe, drückt sich durchgängig eine Hoffnung aus: kann aus einem strengen Glaubenshüter ein offener Papst mit einem weiten Herzen werden? Wird es ihm gelingen, den Glauben nicht nur zu bewahren, sondern auch dem modernen Menschen verständlich zu machen? Kann er in seiner Seele die beiden Seiten verbinden: den fortschrittlichen Professor von einst und den späteren Glaubensbewahrer?

Ich stimme mit den vielen überein, die sagen, Papst Benedikt XVI. - sein Name bedeutet „der Gesegnete“ – ist für Überraschungen gut und er wird ein Segen für die Kirche sein.

P. Sepp Essl, Pfarrer

Bischof Aichern zurückgetreten

Mit großem Bedauern haben wir erfahren, dass Papst Benedikt XVI. das Rücktrittsgesuch unseres Bischof angenommen hat. Pfarrer P. Essl hat ihm aus diesem Anlass im Namen des PGR und der gesamten Pfarrgemeinde untenstehendes e-mail gesendet:

Lieber Bischof Maximilian!

Wir erinnern uns an deine Besuche in unserer Pfarre Steyr-Resthof. 1992 bist du zur Visitation gekommen, du hast



Bischof Aichern bei der Kirchweihe

uns zum Kirchenbau ermutigt und mir gleich eine persönliche Spende von 5.000 Schilling in die Hand gedrückt. Dein Umgang mit den Kindern und Jugendlichen, die Aussprache mit dem PGR, deine Herzlichkeit in der Begegnung mit den Leuten sind uns in Erinnerung. Bei der Grundsteinlegung unserer Kirche am 7. Mai 2000 konntest du wegen einer Operation nicht dabei sein. Die größte Freude erlebten wir mit dir am Tag der Kirchweihe, am 20. Mai 2001. Die Fotos und Bilder von damals finden sich nicht nur in unserer Kirchenbroschüre, sondern immer wieder auch in der Kirchenzeitung wie zuletzt in der Ausgabe vom 19. Mai 2005. Wir danken dir, dass du für uns ein menschenfreundlicher, ein fröhlicher und ein dialogbereiter Bischof gewesen bist.

P. Josef Essl, Pfarrer

Der Resthof ist besser als sein Ruf

Im Lauf des Arbeitsjahres haben wir uns in der Pfarre immer wieder mit dem Leben in unserem Stadtteil auseinandergesetzt. Waltraud Sonnleitner führte zu diesem Thema ein Gespräch mit Hrn. Ing. Stangl, der im Rahmen seines Psychologiestudiums die Diplomarbeit über das Leben am Resthof verfasst.

Kontakt: Herr Stangl, Sie haben sich für ihre Diplomarbeit mit dem Leben am Resthof intensiv befasst. Was genau wollten Sie untersuchen und wie haben Sie das gemacht?

Hr. Stangl: Ich habe die Wohnzufriedenheit und die Wohnqualität am Resthof untersucht und habe zu diesem Zweck auch ein halbes Jahr hier in einer Wohnung gelebt. Mein Professor hat mir zu einer Feldstudie geraten, wo die Menschen, die hier leben, selbst zu Wort kommen, sie sind die wirklichen Experten. Ich habe mich in dieser Zeit der Methode der teilnehmenden Beobachtung und eroepischer Gespräche bedient. Das heißt: Ich spreche mit den Menschen und stelle Fragen, aber auch sie stellen im Gespräch Fragen – es entsteht ein Dialog. Zusätzliche Daten habe ich auch aus Gesprächen mit der GWG, der Polizeidirektion, den Streetworkern, dem ÖWD, dem Kindergarten, der Pfarre, den Sozialdiensten und der Bewährungshilfe erhoben.

Kontakt: Wie stellt sich die tatsächliche

Situation am Resthof dar?

Hr. Stangl: Die Ausländer stören im Straßenbild durch ihr kulturelles Anderssein und das erzeugt Ängste bei der einheimischen Bevölkerung, nicht aber durch eine höhere Kriminalitätsrate. Vielmehr stellen die ausländischen Jugendlichen ein Problem dar. Es gibt für sie kaum Kommunikationsmöglichkeiten, keine Gasthäuser oder überhaupt Häuser, wo sie sich treffen können. Ihre Zusammenrottungen werden als bedrängend und sehr störend empfunden. Es ist ein Infrastrukturproblem. Die Menschen hier besitzen kaum eine Ortsidentität, sie schämen sich, hier zu wohnen.

Kontakt: Hat sich die Ortsidentität im Laufe der Jahre verändert?

Hr. Stangl: Der ursprüngliche „Resthof“ war ein Gut mit Pferden (in Deutschland bedeutet Resthof „ein Gut, das Pferde hält“). Wegen zu hoher Restaurierungskosten wurde er weggerissen und das war ein sehr großer Fehler, denn damit ging auch die Identität dieses Raumes verloren. Bis ca. 1980 hatte nämlich der Resthof einen durchaus guten Ruf als Wohngebiet, danach ist das Image abgestürzt. Ein Grund dafür war sicherlich der ungebremste Zuzug so vieler Ausländer, der große Ängste erzeugt hat. Der Resthof ist eingepfercht zwischen der Industrie, der Ennserstraße und dem Steinwändweg und bekam dadurch eine Art Ghettostatus. Es deuten nicht einmal Straßenhinweisschilder auf den Resthof hin. In jüngster Zeit verbessert sich der Ruf etwas, da die GWG bemüht ist, den

Zuzug von Ausländern in Grenzen zu halten.

Kontakt: Welchen Ruf hat der Resthof?

Hr. Stangl: Meinen Untersuchungen zufolge ist der Resthof besser als sein Ruf. Leute, die schon länger hier wohnen schätzen die Wohnqualität, das viele Grün, die Busverbindungen, die Geschäfte. Es lebt sich laut ihren Aussagen nicht schlechter am Resthof als in anderen Stadtteilen. Es gibt natürlich Probleme und die werden sowohl von den Resthofbewohnern als auch von Auswärtigen höher bewertet als anderswo und damit wird der Resthof stigmatisiert. Es sinkt das Selbstbewusstsein und das Selbstvertrauen, was wiederum die Wohnzufriedenheit sinken lässt und die Leute ziehen weg.

Kontakt: Was ist für den Resthof wichtig bzw. imageverbessernd?

Hr. Stangl: Es gibt hier kaum Vereine bezogen auf die Bevölkerungsdichte. Sportvereine wären etwa ein Verbindungsglied zwischen den Menschen, man kann sich mit anderen messen, was wiederum mehr Zusammengehörigkeit, mehr Selbstbewusstsein und mehr Ortsidentität bewirken würde. Es braucht daher die Initiative der hier Wohnenden, um auch das Gefühl zu haben: der Resthof bringt selber etwas zusammen. Nach der Studie wird von mir ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, der Vorschläge zur Verbesserung der Ortsidentität beinhaltet.

Steckbrief



Ing. Josef Stangl,
Baumeister
Geboren 1959 in
Weyer, 3 Kinder,
Gymnasium in Waidhofen (Matura),
Kolleg für Bautechnik
in Wien 1 (Matura)

1987 Baumeisterprüfung
1993 Prüfung zum Allgemeinen
beeideten und gerichtlich
zertifizierten Sachverständigen
1995-2003 Tätigkeit als technischer
Leiter in der BRD
Seit 1997 Studium der Psychologie in
Salzburg
Seit 2003 Freiberufliche Tätigkeit als
Bausachverständiger
Derzeit in Arbeit die Diplomarbeit über
das Leben am Resthof in Steyr



Pfarrwiese mit den vielen blühenden Magnoliensträuchern

Jugend - Missionsfest

Am 21. und 22. Mai startete das inzwischen schon traditionelle Fest in Wilhering. 11 Jugendliche unserer Pfarrgemeinde waren mit großer Begeisterung dabei.

Outdoor, Sport und Afrikaworkshops waren bevorzugt.

Dazu gab es viel Musik, einen Fackelzug zur Donau, andere meditative Angebote und am Sonntag als Abschluß einen gemeinsamen Gottesdienst.

Rita Vorderdörfner



Jungscharlager für Kinder von 9 bis 13 Jahren.

Das Jungscharlager findet heuer in Windischgarsten in der Nähe vom Gleinkersee statt. Umgeben von einem tollen Bergpanorama kannst du eine spannende Woche unter Freunden verbringen.

Wann: vom Sonntag, 10. bis Samstag 16. Juli 2005

Auskunft und Anmeldung bis Ende Juni bei der Jungscharführung oder im Pfarrbüro.

Gottesdienste

**Sonntag: 8.00 Uhr Frühmesse
9.30 Uhr Pfarrgottesdienst**

Mittwoch: 8.00 Uhr Hl. Messe

Bürozeiten:

**Das Pfarrbüro ist MO - SA
von 9 - 11 Uhr offen.**

**Tel. Büro: 75 4 81
Wohnung P. Eßl 75 6 15
Mobil Tel. 0664/1052762**

pfarre.steyr.resthof@dioezese-linz.at

Reise zur Partnergemeinde nach Namibia

Eine Reisegruppe von 9 Personen aus unserer Pfarre besucht heuer im Sommer unsere Partnergemeinde Wanaheda in Windhoek, Namibia. Seit 1992 betreut die Namibiagruppe unserer Pfarre diese Partnergemeinde im südlichen Afrika.

P. Essl, Leiter und Organisator der Reise, wird auch eine Spende von 3.500,- Euro im Namen der Pfarre Resthof überreichen. Nach dem Besuch der Partnergemeinde

unternimmt die Reisegruppe noch eine Fahrt in den Norden des Landes zu einigen Missionsstationen am Okavango, zum Nationalpark der Etosha und in das obere Okavangodelta. Abflug ist am 21. Juli, Rückkehr am 5. August 2005.



Namibia-Land der Gegensätze

Namibia erstreckt sich über 824.292 qkm - es ist ein Land der Gegensätze mit der ältesten Wüste der Welt, zerklüfteten Gebirgen, dichten Waldgebieten und seerosenbedeckten Wasserläufen. Ähnlich vielfältig ist auch die Tier- und Pflanzenwelt. Windhoek, die Hauptstadt, liegt in der hügeligen Landschaft des zentralen Hochlandes.

Das Dünenmeer um Sossusvlei, südlich des Kuiseb-Flusses, kann nur von Sesriem am Rand der Wüste erreicht werden. Die zerklüfteten Naukluft-Berge sind ein Paradies für Wanderer.

Im Etosha-Nationalpark mit seiner leuchtend weißen Pfanne sind die Wildtiere die Hauptattraktion. Zum Beobachten von Tieren eignen sich auch die Wildparks Mahango und Kaudom, die noch ursprünglicher sind.

Firmung – zeitgemäß und modern



Mir gefiel die Firmung am Resthof sehr gut, weil sie fantasievoll gestaltet wurde. Als ich am 5. Mai draußen am Altar stand, wusste ich, dass sich die anstrengende

Vorbereitung gelohnt hatte! Der stellvertretende Generalvikar Univ.Prof. DDr. Severin Lederhilger, der die Firmung sehr interessant gestaltete und sich uns, der Jugend, super anpasste, imponierte mir sehr. Wir wurden von den Firmhelfern bestens auf dieses Ereignis vorbereitet und verbrachten am Resthof ein schönes halbes Jahr miteinander. Ich würde mich wieder am Resthof firmen lassen. Ich danke allen, die zu diesem wunderschönen Fest beigetragen haben.

Robert Dorfmayr



Am Firmereignis selber gefiel mir die moderne zeitgemäße Predigt von Dr. Lederhilger, weil ich denke, dass er auf diese Art und Weise unsere Jugendlichen und auch manche Eltern positiv angesprochen hat. Ich fand auch den Einfall, selbst gebastelte Kerzen in der Firmfeier zu entzünden sehr ansprechend, weil dadurch die Jugendlichen nicht nur „Gäste“ bei der Feier waren, sondern diese maßgeblich mitgestaltet haben. Da die Jugendlichen doch sehr oft im Firmunterricht waren, glaube ich, dass ihnen dieses Ereignis nicht einerlei war und sie durchaus motiviert waren auch mitzuarbeiten.

Ich hoffe, dass wir Firmbegleiter den Jugendlichen auf einem Stück ihres Lebens eine kleine Hilfe waren und ihnen zeigen konnten, dass Kirche nicht immer nur aus „beten“ besteht, sondern auch die Gemeinschaft, wo niemand ausgeschlossen wird, ein großer Bestandteil ist.

Thomas Wiesinger, Firmbegleiter



Generalvikar Univ.Prof. DDr. Severin Lederhilger



Firmlinge unserer Pfarre mit selbstgebastelten Kerzen

Pfarrchronik



Taufen

Daniel Gruber
Resthofstraße 43

Pascal Polterauer
Siemensstraße 14

Daniel Bendra
Resthofstraße 15

Samuel Walter
Resthofstraße 85

Sebastian Lugmayr
Resthofstraße 29

Christopher Rohr
Ofnerstraße 17

Christin Rohr
Ofnerstraße 17

Jürgen Wieser
Dieselstraße 11

Tobias Bernhard
Resthofstraße 29

Clarissa Mijatovic
Sebekstraße 56

Dominik Atzlinger
Resthofstraße 29

Nicole Haimberger
Ramingtalstraße 212

Lena Weißenbrunner
Dieselstraße 35

Jaqueline Ritt
Resthofstraße 43



Hochzeiten

Schedlberger Elisabeth und
Neuhauser Andreas

Bauer Sabine und
Hackl Helmut



Begräbnisse

Ursula Scheidlberger, 59 Jahre
Resthofstraße 73

Franz Kerschbaumer, 86 Jahre
Hanuschstr. 1

Hildegard Lindbichler, 52 Jahre
Dieselstraße 1

Agnes Lhotzky, 84 Jahre
Hanuschstraße 1

Josef Kellermayr, 86 Jahre
Resthofstraße 42

Impressum:
Inhaber u. Herausgeber: Pfarre Steyr-
Resthof
St. Franziskus (Alleininhaber)
Redaktions- und Verlagsanschrift:
Siemensstraße 15, 4400 Steyr
Hersteller: Druckerei Mittermüller KG
Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde
Steyr-Resthof

Sparvereinausflug am 14. August

Programm: **Nach Wien zum ORF**
Mittagessen - Besuch des
Tierparks Schönbrunn -
Einkehrschwung

Abfahrt 7 Uhr

Preis: Erwachsene 25.- Euro
Kinder 20.- Euro

Ankunft zu Hause ????

Danke für die Mitarbeit beim Flohmarkt 2005

Ein herzliches Danke an die ca. 70
Mitarbeiter der Pfarre für ihren Einsatz
beim diesjährigen Flohmarkt.
Besonders bedanke ich mich bei den
zehn Jugendlichen unserer Pfarre für
ihre Hilfe beim Sammeln, Verkaufen und
Wegräumen der restlichen
Gegenstände am Flohmarkttag.

Das Ergebnis von • 7.540,— wird für
den laufenden Aufwand von Kirche und
Pfarrzentrum verwendet. Nochmals
danke an alle Helfer!!

Hedi Bruckner

Gratulationsdienst

Anfang Mai ist unser Gratulationsdienst,
der in früheren Jahren schon
regelmäßig durchgeführt wurde, wieder
zu neuem Leben erwacht. Dabei werden
Altersjubilare von Gerda Holzer, Rosi
Zebenholzer und Charlotte Wizani
besucht und mit kleinen Geschenken
überrascht. Oft sitzen dann Besucher
und Besuchte noch zu einem
kurzweiligen Gespräch beisammen.

Raumausstattung
Vorhänge
Polstermöbel
Restaurierungen
Rollo und Jalousiereparatur

Werner Zehethofer
Tapezierer-Meisterbetrieb
Michaelerplatz 8, 4400 Steyr
Tel. ISDN 07252 / 76115
Mobil 0699 11 87 11 88
Fax : 07252 / 76115 DW 20



Erstkommunionkinder der Steyrdorfschule

Erstkommunion am Resthof

Als Tischmutter habe ich die Vorbereitungszeit sehr genossen. Am 26. Mai war es endlich soweit, meine Gruppe war schon aufgeregt. Die Feier war für die Kinder sehr mitreißend, da sie aktiv daran teilnehmen konnten. Sie unterstützten die Feier durch symbolisches Darstellen mit Erde, Früchten, Blumen und Brot, das seinen Höhepunkt in einem von Mädchen und Burschen dargestellten

Blütentanz fand. Sehr feierlich gestaltete sich die Kommunion dadurch, dass die Kinder in kleinen Gruppen das heilige Brot vom Pfarrer empfangen. Abgerundet wurde die Feier durch die Fronleichnamssegnung mit Weihrauch. Für die Kinder war die wunderschöne Feier bestimmt ein unvergessliches Erlebnis.

Claudia Nestler



Erstkommunionkinder der Schulen Tabor und Gleink

Sicher geschützt die Sonne
genießen - mit den
Sonnenpräparaten
von Louis Widmer



Vorteilhafte **Doppelpackung**
All Day 15 oder All Day 20+
Sie sparen Euro 5,45
Sonnencreme Kids 25+
Sun Spray 25+ mit Pathenol
und Vitamin E

Beim Kauf von 2 Sonnenpräparaten erhalten Sie **gratis eine topmodische Tasche.**

SEIDL FABRIKSTR. 80
4400 STEYR
07252/71667

GLASEREI GLASSCHLEIFEREI KUNSTVERGLASUNG
REPARATUR-SCHNELLDIENST SPIEGEL
IDEAL-GANZGLAS-AQUARIEN

*Qualität ist
unsere Stärke!*

Öffnungszeiten:
Montag-Donnerstag
7.30-12.00 u. 14.00-17.00
Freitag
7.30-12.00 u. 14.00-16.00

SCHACHNER

Tag + Nacht

Telefon TAG
07252/81918

Fax DW 4

Service-Telefon
07252/83816

Telefon NACHT
0663/87 69 53

Konzess. ABSCHLEPP- u. BERGEDIENST
A- 4400 Steyr - Sierninger Straße 184

- Fachwerkstätte für Karosserie, Autoglas und Rahmenschäden
- Direktverrechnung mit Versicherungen
- Windschutzscheiben Schnelldienst
- Leihwagen
- Mercedes Gebrauchtteile u. Zubehör



Garsten



Steyr-Stadtplatz



Steyr-Bahnhofstraße



Steyr-Tabor



SB-Bank Citypoint

Sparen heißt, leben wie man will.

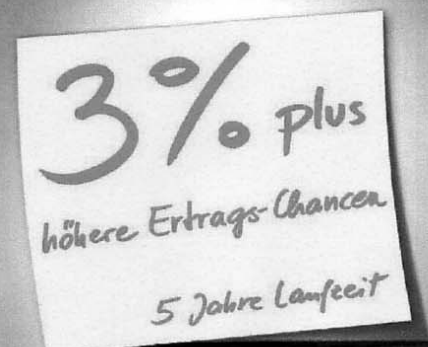
Ertragreich sparen und anlegen - mit individuellen Lösungen!

Wir beraten Sie gerne:

- **Garsten** - Am Platzl 15, Tel. 07252/484841
- **Steyr** - Stadtplatz 46, Tel. 07252/484842
- **Steyr** - Bahnhofstraße 9, Tel. 07252/484843
- **Steyr** - Ennser Straße 2, Tel. 07252/484844
- **Steyr** - SB-Bank im City Point

www.raiffeisen-ooe.at/region-steyr

Garantie-Anleihe PLUS:



**Raiffeisenbank
Region Steyr**

Die Bank für Ihre Zukunft